

VERBANDSINFOS **2022**

Liebe Mitglieder!

DSL
Deutscher
Sportlehrerverband



DSL
Landesverband
Rheinland-Pfalz

Ich wünsche euch und Ihnen ein gesundes und frohes neues Jahr!

Ein weiteres Schulhalbjahr bestätigt die Sonderstellung unseres Unterrichtsfaches nicht nur durch seine ausgleichende Wirkung zum meist sitzenden Fachunterricht oder Homeschooling. Seit 2 Jahren werden immer noch höhere Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler gestellt. Trotz beeinträchtigter Atmung durch das Maskentragen, unterkühlten Räumen durch regelmäßiges Lüften bei winterlichen Temperaturen und teilweise nicht regulärem Unterrichtsablauf aufgrund des Selbst-Testens, erfüllen unsere Kinder die gleichen umfangreichen, inhaltlichen und unterrichtlichen Anforderungen.

Es ist nichts Neues, dass Schule mehr ist als Fachunterricht und Abprüfen von Lerninhalten.

Allenthalben bestätigen Schüler, Eltern und Lehrer, dass ihnen nun noch klarer ist, wie existenziell eine Schule in

Präsenz ist. Die Tragweite der sozialpädagogischen Wirkung der Klassen-, Schul- und Lehrgemeinschaft ist allen vor Augen geführt worden und genießt nun einen höheren Stellenwert als jemals zuvor. Bewegung, Sport und Sportunterricht werden als existentieller Bestandteil der Bildung anerkannt! Gemeinschaftliche, emotionale und motorische Erfahrungen miteinander zu teilen, wurde noch nie so ersehnt und wertgeschätzt!!

Daher rufe ich euch und Ihnen, liebe Sportkollegen, trotz der aktuell wirklich schwierigen Bedingungen für einen regulären Sportunterricht zu: „Dran bleiben!“, „Macht weiter so!“, „Handelt weiterhin mit Kopf, Herz und Hand!“ Unsere Kinder brauchen unser Fach und den Sport mehr als zuvor.

So möchte ich auch daran erinnern, dass wir, der DSLV RP, euch bei alltäglichen unterrichtlichen, organisatorischen und auch rechtlichen Fragen tatkräftig zur Seite stehen!

Wir haben schon häufiger für eine frei-

ere und individuellere Gestaltung des Schulsportunterrichts plädiert und setzen uns, zusammen mit unseren Fachberatern, auch weiterhin dafür ein. In der Hoffnung, dass die entscheidenden Gremien Ihrem politischen, so wertschätzenden, Plädoyer für die Bedeutung des Schul-/Sports folgen und uns alltagsnähere und umsetzbare Unterstützung an die Hand geben.

Wir würden so gerne unser Kerngeschäft „Fortbildungen“ wieder umfangreich betreiben, aber leider sind uns durch die Pandemie die Hände gebunden. Nichtsdestotrotz planen wir für Ende März einen Fortbildungstag in Mainz. Darin wird auch die satzungsgemäße Mitgliederversammlung eingebunden sein. Weitere Informationen gibt es anbei oder auf unserer Homepage www.dslv-rp.de. „Wir bleiben dran!“

Mit den besten Grüßen

Jörg Mathes
Vorsitzender

Verstärkung für unser Team

Tessa Hoffmann



Mein Name ist Tessa Hoffmann, ich komme aus Speyer und bin Studienrätin am Nordpfalzgymnasium Kirchheimbollen. Nach meinem Mathematik- und Sportstudium an der Universität Landau habe ich mein Referendariat am Studienseminar Bad Kreuznach absolviert. Bereits im Referendariat habe ich gemerkt, dass mir die Entwicklung und Verbesserung von pädagogischen Handlungsmethoden sehr viel Spaß bereitet. Dieses neu entdeckte Interesse

deckt sich mit meiner Freude am Sporttreiben. So spiele ich bereits seit meiner Kindheit aktiv Hockey und gehe leidenschaftlich gerne schwimmen. Außerdem verbringe ich meine Freizeit gerne in den Pfälzer Kletterhallen oder im Winter auf dem Snowboard in den Bergen. Aufgrund meiner Leidenschaft zum Schwimmen lag der Schwerpunkt meines Studiums auf dem Schwimmsport, weshalb ich währenddessen auch mehrere Jahre als Schwimmlehrerin im Kinderschwimmen sowie als Rettungsschwimmerin tätig war. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung als Bezirksvorsitzende Süd und hoffe, im Rahmen der Koordination regionaler Fortbildungen mit dem Team des DSLV RP den Sportunterricht stetig weiterentwickeln zu können.

Stephan Herzberg

Liebe DSLV-RP-Mitglieder,

gerne will ich die Gelegenheit nutzen, um mich Euch vorzustellen. Als „der Neue“ im Landesverbandsteam, bin ich nicht nur sehr herzlich aufgenommen worden, sondern konnte bereits auch verschiedene, lehrreiche Einblicke in die Verbandsarbeit bekommen. Meine Aufgabe als „Beisitzer – Grundschule“ sehe ich darin, den Grundschulsport im Verband zu stärken. Hierzu stehe ich Euch allen jederzeit gerne als Ansprechpartner zur Verfügung, werde in den jeweiligen Regionen grundschulspezifische Fortbildungen anbieten und in der Vorstandarbeit dafür sorgen, dass die didaktischen Perspektiven des Sportunterrichts an Grundschulen mit in die Diskussionen einfließen und Berücksichtigung finden. Da ich seit über 20 Jahren nun mit voller Stelle Sport im Primarbereich unterrichte und lange als Fachberater für Schulsport

die Grundschulen der Region Mainz und Mainz-Bingen unterstützt habe, hoffe ich die hierzu notwendige Erfahrung und Wissen mitzubringen. Darüber hinaus werden hoffentlich die Mitwirkung in der Konzeption von regionalen und überregionalen Fortbildungsprojekten sowie diverse Publikationen, aber auch mein momentanes „Projekt“ einer Promotion zum Thema „Kindorientierter Sportunterricht“ dazu beitragen, dass ich in der Lage bin, meine neue Aufgabe im DSLV RP zu Eurer Zufriedenheit auszufüllen.

Auf gute Zusammenarbeit, Euer



Stephan Herzberg

Umzug der Geschäftsstelle

Nach über 30 Jahren in den Räumlichkeiten des Fachbereichs, jetzt Sportinstituts, ist für den DSLV RP kein Platz mehr. Eine mehr als kurzfristige Aufforderung, die Geschäftsstelle zu räumen, hat den Vorstand und vor allen den Geschäftsführer besonders getroffen. Er war 20 Jahre im Hochschulsport tätig, ist eingesprungen, als der Fachbereich einen Dozenten für Handball dringend benötigte, hat Studierende unterstützt bei ihren Abschlussarbeiten oder Schüler seiner Mainzer Schule an die Uni gebracht, um als Lerngruppe für Studierende zu helfen. Die Enttäuschung über die Art und Weise der Behandlung durch die Universität nach den vielen Jahren der Zusammenarbeit ist groß. Die neue Adresse der Geschäftsstelle ist jetzt:

DSLV-Rheinland-Pfalz

c/o Peter Sikora
Lilienthalstr. 30
55131 Mainz
Tel. 06131/364050
Fax. 03212/1149041
Email: info@dslv-rp.de

Vorsitzender LV und Bezirk Nord
Jörg Mathes
j.mathes@dslv-rp.de

Fortbildung und Bezirk Mitte
Jana Mayr
j.mayr@dslv-rp.de

Bezirk West
Jan Illgen
j.illgen@dslv-rp.de

DSLV, Bezirk Süd
Tessa Hoffmann
tessa.hoffmann@gmx.net

Beisitzer Grundschule
Stephan Herzberg
hupsi.herzberg@me

Ehrenvorsitzender
Heinz Wolfgruber
h.wolfgruber@dslv-rp.de

Stv. Vorsitzende LV, Mitteilungsblatt
Carolin Hahn
c.hahn@dslv-rp.de

Bezirk Südwest
Thorsten Dietz
t.dietz@dslv-rp.de

Bezirk West Bezirksvorsitzender
Dr. Hendrik Forster
h.forster@dslv-rp.de

Geschäftsstelle, Finanzen
Peter Sikora
p.sikora@dslv-rp.de

Geschäftsführer, Stv. Vorsitzender LV
Marco Meisenzahl
m.meisenzahl@dslv-rp.de

Bezirk Nord Bezirksvorsitzender
Mathias Baldus
m.baldus@dslv-rp.de

Neue Medien
Annika Roth
a.roth@dslv-rp.de

Alle Kontaktdaten unter
www.dslv-rp.de/vorstand



Impressum

Herausgeber
Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Landesverband Rheinland-Pfalz
Jörg Mathes, Vorsitzender
E-Mail: bezirk-koblenz@dslv-rp.de
Telefon: 0170/5228182

Geschäftsstelle
DSLV Rheinland-Pfalz
Lilienthalstraße 30
55131 Mainz
Telefon: 06131-364050
Fax: 03212-1149041
info@dslv-rp.de

Satz und Layout
Carolin und Tobias Hahn

Druck
I.B.Heim GmbH
Berliner Str. 1a
55131 Mainz
team@ibheim.de

Dreimal musste der Termin einer Jahreshauptversammlung/Bundesversammlung des Bundeverbandes in Koblenz coronabedingt verschoben werden. Am 12./13.11.21 konnte endlich die Versammlung noch rechtzeitig vor der nächsten Welle abgehalten werden. Das Landesverbandsteam um Jörg Mathes hat organisatorisch ganze Arbeit geleistet. Der Tagungsort im Ratssaal der Stadt Koblenz, die Unterkunft mit dem Hotel Sander und das Rahmenprogramm mit einer Führung durch die Sekt- und Weinkellerei Deinhard sowie einem gemeinsamen Abendessen aller Teilnehmer waren vortrefflich ausgewählt. Alles war gut organisiert und fand großen Anklang bei den TeilnehmerInnen aus ganz Deutschland.

Bei der Bundesversammlung der Landesverbände und der Fachsportlehrerverbände werden satzungsgemäß Vorstandswahlen durchgeführt, Satzungsanpassungen bestimmt und formale Entscheidungen getroffen. Da drei verdiente und langjährig aktive Mitglieder des Vorstandes ihren Rückzug im Vorfeld der Versammlung bekannt gaben, mussten für Kerstin Natter, Thomas Niewöhner und Helge Streubel NachfolgerInnen gefunden werden. In geheimer Abstimmung wurde folgender Vorstand gewählt:

Präsident: Michael Fahlenbock
Vizepräsidentin: Eva-Maria Albu
Haushalt/Finanzen: Dr. Daniel Möllenbeck
Vizepräsident Schulsport: Philipp Kuretzky
Vizepräsident Fachsport: Philipp Kuretzky
Vizepräsident Schule/Hochschule: Martin Holzweg
Vizepräsidentin: Dr. Melina Schnitzius
Öffentlichkeitsarbeit:

Die zweitägige Veranstaltung verlief sehr harmonisch und war geprägt von einer sehr guten Arbeitsatmosphäre. Der vom Landesverband gewünschte und organisierte informelle Teil der Versammlung wird vielen Teilnehmern in positiver Erinnerung bleiben. Die langen Gespräche über Verbandsangelegenheiten, über Schulsport in den verschiedenen Teilen der Republik, über Bildungspolitik und auch über ganz private Dinge sind ein unaustauschbarer Teil unserer Zusammenkünfte.

Das Auftreten des nahezu gesamten Landesverbandsvorstandes fand mehrmals geäußerte Anerkennung. Das Zusammenwirken von erfahrenen und jungen Vorstandsmitgliedern scheint für viele andere Landesverbände als Vorbild zu dienen. Eine Motivation für uns alle, sich weiterhin um die Belange des Schulsports und um unsere MitgliederInnen zu kümmern.

Peter Sikora und Heinz Wolfgruber



Netzwerkerin im Namen des Sports

Petra Bastian verabschiedet sich als Bildungsreferentin des Rhein Hessischen Sportbundes in den Ruhestand

Von Claus Rosenberg

ESSENHEIM. Die Digitalisierung ist der Feind des klassischen Vereinswesens. „Ohne dieses ausgeprägte soziale Element, das unsere Vereine auszeichnet, sind sie nicht mehr als kommerzielle Sportstudios“, sagt Petra Bastian. Von daher sieht die Bildungsreferentin des Sportbundes viele Entwicklungen im ehrenamtlich organisierten Sport kritisch. Ihr selbst bleibt nur die Mahnung. Operativ in einer Schlüsselposition mitgestalten kann sie Anfang Juli nicht mehr. Die Essenheimerin, die Tausende von Übungsleiter(innen) und Organisationsleiter(innen) mitausbildete, verabschiedet in den Ruhestand. Dann hat sie 37 Jahre lang den rheinhessischen Sport maßgeblich mitgeprägt.

„**Je größer die Altersspanne, desto besser funktionieren die Gruppen.**“

Petra Bastian

Legendar sind die mehrtägigen Ausbildungen an der Sportschule in Seibersbach. Über zwei Jahrzehnte vermittelte die Ur-Volleyballerin den angehenden Trainerinnen und Trainern das Einmaleins in Sachen Pädagogik, Trainingslehre und Verwaltungswissen. Und abends wurde oft bis in die späten Stunden geklönt. „Ich war immer ein Mensch zum Anfassen“, schildert sie schmunzelnd.

In den vergangenen Jahren aber, beobachtet sie, ist dieses Miteinander zurückgegangen. Die Übungsleiter-Aspiranten tendierten dazu, nicht mehr in der Sportschule zu übernachten, sondern zwischen den Ausbildungsabschnitten nach Hause fahren zu wollen. „Bei den 40 Kilometern Distanz, mehr sind es oft nicht mehr, ist das kein Problem“, sagt sie be-



Beendet ein Berufsleben im Dienste der Übungsleiter: Petra Bastian, die Bildungsreferentin des Sportbundes Rheinhessen, geht zum 30. Juni in Ruhestand. Foto: hbz/Stefan Sämmer

dauernd. Gemeinschaft kann so selten entstehen. Dabei ist genau das die DNA, die Petra Bastian von Anfang an bei den Multiplikatoren zu implantieren versuchte. Sie aktivierte gruppenspezifische Prozesse, Lehrgänge mit ihr (oder von ihr organisiert) blieben als Erlebnis in Erinnerung.

Neuerdings, so reflektiert sie, werden die Übungsleiteranwärter(innen) jünger. Im Turnen und Tennis legten bereits 16-Jährige den Grundstein für ihre Lizenzen. Das freut sie. Besonders dann, wenn sich zu diesen Lehrgängen auch Ältere melden: „Je größer die Altersspanne, desto besser funktionieren die Gruppen“, weiß die Diplom-Sportlehrerin: „Da lernen die Jüngeren von den Älteren und die Älteren von den Jüngeren.“ Auch in Hinblick auf das Miteinander.

Trotz aller Kameradschaft: So bald es um die Ausbildungsinhalte ging, war Petra Bastian Respektsperson. „Manche hielten mich gar für autoritär“, erzählt sie. Aber es sei ihr immer darum gegangen, eine für alle

„**Ohne dieses ausgeprägte soziale Element, das unsere Vereine auszeichnet, sind sie nicht mehr als kommerzielle Sportstudios.**“

Petra Bastian

befriedigende Arbeitsatmosphäre zu schaffen. Und Handwerkszeug zu vermitteln, das im Sportalltag benötigt wird. Immer mit dem Zusatz versehen, dass sich die Übungslei-

ter(innen) bei allen Fragen stets an sie wenden könnten. Auch nach der Ausbildung. So ist sie, auch dank ihres immensen Namensgedächtnisses, zum wichtigsten Knotenpunkt in der Arbeit des Sportbundes geworden.

Apropos Strenge: Bei den Prüfungen, mit denen solche Lehrgänge abgeschlossen werden, habe sie nie ein Auge zuge-drückt. Sie sei stets nach dem Prinzip verfahren, gleiche Regeln für alle. „Die Teilnehmer sollen doch stolz sein auf das, was sie geleistet haben.“

Lange wachte Petra Bastian über alle aktiven Übungsleiter(innen). Sie verlängerte die Lizenzen, sobald die Voraussetzungen dafür erfüllt waren. Die meisten kennt sie persönlich. Inzwischen aber hat sich der Verwaltungsakt teilweise beträchtlich verändert. Die Trainer-C-Lizenzen werden nun-

mehr zentral vom Deutschen Olympischen Sportbund bearbeitet. Das ist für Petra Bastian ein Beispiel dafür, wie sich lokale Sportorganisation und ihre Multiplikatoren voneinander entfremden. Sie geht davon aus, dass ihre Nachfolgerin, Aline Bessing, längst nicht so viele Menschen kennenlernen wird, wie es ihr Berufsleben erfreulicherweise mit sich brachte. Nicht, weil sie das nicht wollte, sondern sich die Voraussetzungen verändert haben.

Bildung und Weiterbildung bedeuteten für Petra Bastian immer, auch Chancen für die Erweiterung persönlicher Netzwerke zu schaffen. Dazu zählen auch die seit Jahren praktizierten Lehrtagungen und Lehrerfortbildungen an der Uni Mainz. Sie gehörte zu den Mitinitiatoren und managte die gut besuchten Fortbildungen. Unterm Strich, sagt die aktive Tierschützerin, habe sie in all den Jahren ihre Akzente in die Aus- und Fortbildung tragen können und den Bereich erheblich mit ausgebaut. Sie habe ihre Ideen und Vorstellungen verwirklichen können.

Insofern verabschiedet sich Petra Bastian zufrieden und mit feuchten Augen von ihrem Arbeitsplatz. Den sie im Übrigen ursprünglich gar nicht angestrebt hatte. Ihr eigentliches Ziel war Lehrerin für Sport und Geografie. „Die Fächer, die damals alle studierten“, sagt sie lachend. Sie arbeitete in Teilzeit sogar bereits als Sportlehrerin an einer Binger Schule – und parallel als ehrenamtliche Referentin für den Sportbund. Für die Wende sorgte die Schwangerschaft ihrer Vorgängerin. Die vertrat sie zunächst und übernahm die Stelle später ganz.

In Ruhestand geht sie als Abteilungsleiterin Aus- und Weiterbildung. Dieser Karrieresprung ist auch ein Hinweis darauf, welchen Aufschwung dieses Ressort in ihrer Zeit erlebte. Zwei Mitarbeiterinnen und ein Mitarbeiter verlieren ihre charismatische Chefin.



Keine Gelder zur Kompensation der Bewegungskrise?

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) plant für ein Bund-Länder-Förderprogramm zur Kompensation pandemiebedingter Lern- und Kompetenzrückstände in den „Kernfächern“ 1 Milliarde Euro zur Verfügung zu stellen. Da Sport im Verständnis des BMBF und leider auch des Kulturministeriums in Niedersachsen kein Kernfach ist, wird der Sportunterricht hier unberücksichtigt bleiben! Die Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK) hält eine Förderung von Ländermaßnahmen/-programmen zur Kompensation von Rückständen in der Schwimmbildung sowie im motorischen Bereich aus dem geplanten Bund-Länder-Förderprogramm für erforderlich. Bei vielen Schüler*innen gibt es erhebliche Lernrückstände und Defizite im motorischen Bereich. Es sind starke Einbrüche bei der - ohnehin verbesserungsfähigen - Schwimmfähigkeit der Grundschulkindern und -schüler zu erwarten. Bedingt durch die Bäderschließungen 2020 und 2021 konnte in Niedersachsen kaum Schwimmunterricht stattfinden! Schwimmen stellt eine lebensrettende Kulturtechnik da: Wer nichts schwimmen kann, kann ertrinken!

Der Deutsche Sportlehrerverband Niedersachsen stellt fest:

Viele Kinder und Jugendliche in Niedersachsen haben sich seit mehr als einem Jahr kaum bewegt, konnten keinen Schulsport, keinen Sportunterricht und keinen Vereinssport betreiben! Deutlich mehr junge Menschen benötigen psychologische Betreuung¹. Viele Kinder haben sich motorisch zurückentwickelt, haben zugenommen, die Gefahr von Krankheiten wie Diabetes steigt². „Viele übergewichtige und adipöse Kinder leiden im Erwachsenenalter an kardiovaskulären Erkrankungen wie Bluthochdruck, oder auch an Insulinresistenzen, Depressionen oder Angsterkrankungen. Ein Risiko, mit dem schon vor Corona bereits 15 Prozent der Kinder in Deutschland aufgrund ihres Übergewichts lebten³.

Wir fordern den Kultusminister auf:

- Setzen Sie die Gelder des Bund-Länder-Förderprogramms zur Kompensation pandemiebedingter Lern- und Kompetenzrückstände für den Schulsport ein!
- Schaffen Sie umfangreiche Programme zur motorischen Förderung von Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen! Realisieren Sie die 3. Sportstunde!
- Starten Sie eine großangelegte Kampagne, um Kinder und Jugendliche schwimmfähig zu machen! In Kooperation mit den Sportvereinen können Schwimmkurse in der Schulzeit, in den Ferien, an Wochenenden eingerichtet werden, jedoch brauchen die Schulen Schwimmzeiten, Lehrerstunden und Geld!

Nur Schulsport bewegt alle!
Mitglied werden: www.dslv-niedersachsen.de

¹ https://www.zeit.de/news/2021-04/29/experten-corona-belastet-kinder?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.bing.com%2F

² <https://www.br.de/nachrichten/sport/corona-pandemie-bewegungsmangel-bei-kindern-und-die-folgen,SU5d2Ry>

³ <https://www.rnd.de/gesundheit/corona-kilos-viele-kinder-von-bewegungsmangel-und-ubergewicht-betroffen-L56VEHIQC5GCRBUOBZACS7AWVY.html>



Liebe Eltern!

Es ist aktuell wichtig, wie nie, dass sich Schülerinnen und Schüler bewegen. Organisierter Sport, sowohl als Schulsport als auch als Vereinssport, ist bis auf ganz wenige Ausnahmen nun schon seit einiger Zeit nicht mehr möglich. Der Alltag der meisten Kinder und Heranwachsenden ist in den letzten Wochen geprägt von Inaktivität, hohem Medienkonsum und sitzenden Tätigkeiten auch und besonders im Online-Unterricht. Soziale Kontakte im Privaten werden mehr und mehr eingeschränkt. Einige Kinder durften aus Angst vor Ansteckung die Wohnung kaum noch verlassen. Diese Bewegungsarmut kann erhebliche Konsequenzen auf physischer als auch psycho-sozialer Ebene nach sich ziehen. Wir als Fachschaft Sport diskutieren intensiv, wie sich die Schülerinnen und Schüler zuhause in ihrer „Freizeit“ sinnvoll und sicher bewegen und sportlich betätigen können. Insbesondere fragen wir uns, wie professionelle sportpädagogische Anleitung insbesondere hinsichtlich der Vermeidung von Überforderung, Fehlbelastungen und Verletzungen erfolgen kann.

Wohl wissend, dass hierzu – gerade jetzt in der kalten und dunklen Jahreszeit – ein hohes Maß an Eigenmotivation und Selbstdisziplin erforderlich ist, wollen wir den Kindern und Jugendlichen regelmäßig Bewegungsangebote machen, die idealerweise im Freien an der frischen Luft durchgeführt werden sollten. Auch sollten die Bewegungsangebote nicht dazu führen, dass die aktuell ja viel zu hohe „Bildschirmzeit“ zusätzlich verlängert wird. Auch wollen wir den Kindern und ihren Familien die Freude am – möglichst gemeinsamen - Sporttreiben nicht durch zusätzlichen Leistungsdruck durch den Zwang zur Notengebung nehmen. Folgende Bewegungsangebote sollten möglichst „outdoor“ genutzt werden:

- Wir schlagen für alle Jahrgangsstufen das Programm „Jogging und Parkbank-Workout“ vor. Sie finden eine gute Anleitung unten in der Linksammlung.
- Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 gibt es zukünftig ein „Video der Woche“ mit Bewegungsideen für verschiedene Sportarten wie Jonglieren, Rope-Skipping, Fußball, Mountainbiken usw.
- In einem Trainingstagebuch können die Kinder Ihre Aktivitäten dokumentieren. Eine einfach zu bedienende Vorlage finden Sie ebenfalls im Anhang. Die jeweiligen Sportlehrerinnen und Sportlehrer der Klassen und Kurse geben gerne regelmäßig Rückmeldung hinsichtlich der Umfänge, Intensitäten und Leistungsentwicklung.

Die von vielen Kindern und Jugendlichen vermissten Gemeinschaftserlebnisse können diese Angebote aber nur unzureichend ersetzen. Wir sind uns dessen bewusst. Auch weigern wir uns, die aktuelle Situation als „Neue Normalität“ anzuerkennen. Wir hoffen, dass so schnell wie möglich den Kindern und Jugendlichen auch in Rheinland-Pfalz wieder organisierte Bewegungsangebote gemacht werden können.

Dass in Rheinland-Pfalz ein so umfangreiches Sportverbot gilt, ist keineswegs „alternativlos“ wie politisch und medial suggeriert wird. Das Land Berlin ermöglicht es weiterhin in der aktuell gültigen

SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 09.01.2021, dass Kinder bis 12 Jahren in Gruppen bis 10 Personen angeleiteten Außensport betreiben dürfen.

Wir als Fachschaft Sport würden uns freuen, wenn es z.B. möglich wäre, an unserer Schule eine tägliche freiwillige Sportstunde in festen Kleingruppen unter der Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln durchzuführen.

Sport ist unserer Meinung nach nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung. Es wäre tragisch, wenn unseren Schülerinnen und Schülern insbesondere aus bewegungsfernen Familien auf Dauer die Möglichkeiten genommen werden, sich zu bewegen, ihre physische und psycho-soziale Gesundheit und kognitive Leistungsfähigkeit zu stärken, sich zu erholen und zu entspannen.

Für die Fachschaft Sport verbleibe ich
Mit sportlichen Grüßen

Thomas Biewald

LINKSAMMLUNG

Jogging und Parkbankworkout

<https://www.sportunterricht.ch/lektion/BDT/bdt19.php>

Trainingstagebuch

<https://www.sportunterricht.ch/Theorie/trainingstagebuch.php>

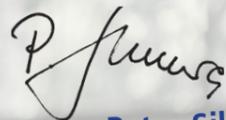
Berliner SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung vom 09.01.2021

<https://www.sportkinder-berlin.de/corona-update-zum-sportbetrieb/>

Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder,

erneut haben wir die satzungsgemäße Mitgliederversammlung in einen Fortbildungstag eingebunden. Der Vorstand freut sich sehr, wenn Sie die Fortbildungsangebote nutzen und die folgende Einladung zur Mitgliederversammlung wahrnehmen. Sollte die Mitgliederversammlung online stattfinden müssen, werden wir Sie rechtzeitig informieren und den Link zur Einwahl auf unserer Homepage www.dslv-rp.de bekannt geben.



Peter Sikora
f.d. Vorstand des DSLV- RP



Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

26.03.2022, 13.00 Uhr

Willigis-Gymnasium

Willigisplatz 2
Eingang Goldenbrunnengasse
55116 Mainz

Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Berichte
Vorstand, Bezirksvorsitzende,
Kassenprüfer, anschl. Aussprache
- TOP 3 Entlastung des Vorstandes
- TOP 4 Neuwahlen
- TOP 5 Verschiedenes

Fortbildungstag des DSLV RP



Deutscher Sportlehrerverband e.V.
Landesverband **RHEINLAND-PFALZ**



Fortbildungstag des DSLV-Rheinland-Pfalz, 26.03.2022, Willigis-Gymnasium Mainz

- | | |
|-----------------|--|
| 09:15 Uhr | Begrüßung , Foyer |
| 09:30-12:00 Uhr | Kinderorientierter Sportunterricht Teil 1 (Grundschule und Orientierungsstufe)
Ein Modell für kindorientierten Sportunterricht (Theorie und Praxis)
Referent: Stephan Herzberg
Leitung: Jana Mayr
Anmeldung an j.mayr@dslv-rp.de |
| 09:30-12:00 Uhr | Le Parcour in der Schule (Sek I und II)
Grundkenntnisse: Einführung in die Techniken des Katzensprungs, den Lazy oder den Tic Tac.
Referent: Torsten Dietl, FKS Willigis, Trainer für Parkour
Leitung: Jana Mayr, Kontakt: Peter Sikora
Anmeldung an j.mayr@dslv-rp.de |
| 12:30-13:00 Uhr | Mittagessen , Foyer |
| 13:00 Uhr | Mitgliederversammlung des LV , Foyer |
| 14:30-17:00 Uhr | Kinderorientierter Sportunterricht Teil 2 (Grundschule und Orientierungsstufe)
Praxisteil: Bewegung, Spiel und Sport aus der kindlichen Perspektive
Referent: Stephan Herzberg
Leitung: Jana Mayr
Anmeldung an j.mayr@dslv-rp.de |
| 14:30-17:00 Uhr | Volleyball in der weiterführenden Schule (Sek I und II)
„Volleyball spielerisch lernen“ – vom 1 mit 1 zum 3 gegen 3!
Referent: Dr. Helge Rupprich (Didaktik Volleyball, Uni Mainz)
Leitung: Jana Mayr
Anmeldung an j.mayr@dslv-rp.de |
| Ab 17:30 Uhr | Einladung des LV: „Aufn Kaltgetränk“ , Foyer |

Die vollständigen Ausschreibungen und weitere Fortbildungen gibt es unter www.dslv-rp.de/fortbildung/



Breuer, Christoph (Gesamtleitung), Joisten, Christine und Schmidt, Werner:

Vierter Kinder- und Jugendsportbericht – Gesundheit, Leistung und Gesellschaft

Schorndorf (Hofmann), 2020, 430 S., ISBN 978-3-7780-9180-7, € 60,00

Die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach - Stiftung fördert seit dem Jahr 2003 die Veröffentlichung des Kinder- und Jugendsportberichtes. In der vierten Ausgabe werfen Forschende aus Deutschland und der Schweiz in 38 Artikeln einen umfassenden Blick auf den Stand des Kinder- und Jugendsports; die inhaltlichen Schwerpunkte bilden dabei die Themen Gesundheit, Leistung und Gesellschaft. Die aktuelle Pandemie kann noch nicht berücksichtigt werden, sie wird sicherlich das Kernthema des Folgeberichtes werden.

Die Leitgedanken des textlich sehr dichten Buches sind:

- Sport und Bewegung sind im Kindes- und Jugendalter gesundheitsrelevant.
- Es gibt Verschiebungen im Leistungsverständnis als Kernelement von Sport in Schulen und Vereinen.
- Entwicklungen im Profisport haben Auswirkungen auf den Jugendsport und die Jugendsozialarbeit.

In der allgemeinen Einleitung wird auf die sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die Kindheit und die Jugendphase hingewiesen. Das Aufwachsen in Institutionen (z.B. in Ganztags-schulen) hat eine neue Dimension erreicht, die nicht ohne

Auswirkung auf die Sportpartizipation ist. Die Eltern haben in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle und fördern „familiäre“ Bildungsaktivitäten. Zudem haben die Neuen Medien einen Effekt auf die motorischen Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen. Grundsätzlich führen sie zu einer Zunahme der Sitz-Zeit, was zu Lasten der ohnehin unzureichenden Aktivitätszeit geht.

Viele Studien kommen zur Erkenntnis, dass die motorischen Leistungsfähigkeiten von Kindern und Jugendlichen auf einem niedrigen Niveau stagnieren. Durch die zeitintensive Nutzung digitaler Medien werden zwar Fitness-tracker, e-Wearables und weitere Apps für Jugendliche verfügbar, aber deren motorische Aktivität wird dadurch nicht automatisch gefördert. Die Sportpartizipation von Heranwachsenden ist durchaus hoch, trotzdem erreichen viele nicht die als Mindestumfänge beschriebenen Belastungen. Der Boom im Bereich des E-Sports unterstreicht diese Befunde, es ist jedoch nicht davon auszugehen, dass die sitzenden Gamer in den realen Bewegungssport wechseln.

Vor diesem Hintergrund ist es wünschenswert, dass Kinder und Jugendliche eine Gesundheitskompetenz („health literacy“) entwickeln, die das Konzept der „physical literacy“ ergänzt. Merkmale des neuen Konzeptes sind Wissen über den Nutzen von Bewegung, Motivation und Selbstwirksamkeit, motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Partizipation. Das sind eher theoretische Suchbewegungen, die noch einen sehr langen Weg in die Schulpraxis vor sich haben.

Immer wieder werden die förderlichen Auswirkungen von Bewegung auf kognitive Leistungen thematisiert - auch um die Legitimation des Faches abzu-

sichern. Die Autoren verweisen auf eine „inkonsistente Befundlage“, die weder ein eindeutiges Pro noch ein klares Contra ausweist; auch wenn einzelne Untersuchungen positive Effekte nahelegen (z.B. tägliche motorische Angebote über die Dauer von mindestens vier Wochen), sind hier noch weitere Untersuchungen erforderlich. Eine Option könnten die zusätzlichen Angebote der Ganztags-schulen (GTS) sein; neue sportliche Entfaltungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler, die die GTS besuchen, aber nicht in Sportvereinen sind, eröffnen die Möglichkeit, die im Sportunterricht erworbenen Kompetenzen auch ggf. unter wettkampfnahen Bedingungen im Zusatzangebot zu erproben.

Das zweite zentrale Thema der Schrift ist die Frage nach der begrifflichen Fassung von Leistung im Sportunterricht. Es war in meiner Schulzeit (Abitur 1970) normal, dass der Sportunterricht mehrheitlich im Freien stattfand, dass nur wenige Sportarten wie Turnen, Leichtathletik und Handball im Mittelpunkt standen und Leistungstabellen Grundlage der Notengebung waren. Im Laufe meiner Studien- und Berufszeit haben sich diese Bedingungen erheblich gewandelt. In den achtziger Jahren traten Ziele wie Gesundheit, Ausgleich und Geselligkeit in den Fokus – sowohl in Schulen als auch in Vereinen. In der Folge wurde der Sportbegriff inhaltlich „erweitert“, was für den Schulsport eher eine massive Aushöhlung bedeutete. An die Stelle der tradierten Sportarten tritt ein diffuses Angebot von Bewegungsformen, die von wissenschaftlich begründeten Zusatzanforderungen an den Unterricht begleitet werden. Das kompetitive Moment wurde als unpädagogisch abgewertet, für die Selbstwahrnehmung ist inzwischen wichtiger, über Erfahrungen im nieder-

schwelligen Bewegungsunterricht zu sprechen als motorisch anspruchsvolle Ziele zu verfolgen.

In dieser Diskussion stellt die Inklusion eine neue Herausforderung für Schulen und Vereine dar. Angesichts der Vielfalt von möglichen Einschränkungen bei Schülerinnen und Schülern ist es durchaus verstehbar, dass „Leistung im inklusiven Unterricht als individuell bestimmbares Konstrukt, das situativ verhandel- und interpretierbar ist,“ beschrieben wird. Was bedeutet diese Definition für den schulischen Alltag? Wie geht eine Lehrkraft mit diesem Hinweis um, wenn sie Lernende mit unterschiedlichen Handicaps in der Gruppe hat und ein Mannschaftsspiel (z.B. Handball) bewerten soll? Zu diesem Thema bleiben noch viele Fragen offen. Die Einschätzung, dass die Inklusion gerade im Sportunterricht gut gelingt, besteht den Praxistest nicht. Da die Literaturlage zur schulischen Praxis „Inklusion“ noch ausbaufähig ist, sollten Unterstützungsangebote in der Fortbildung verstärkt angeboten werden. Sport ist gesellschaftlich relevant, er führt zur Auseinandersetzung mit der

eigenen Körperlichkeit. Die Verbreitung von Körperidealen (und dem damit verbundenen Druck) erfolgt heute in sozialen Medien und nicht mehr in der analogen Welt. Die körperbezogene Selbstoptimierung ist nicht mehr das exklusive Thema des Leistungssports, sie wird vergesellschaftet. Der fitte und trainierte Körper ist das Ergebnis persönlicher Optimierungsleistungen und kein reines Gen-Produkt mehr.

Zu diesem Thema regen die Verfasserinnen und Verfasser an, im Schulsport eine individualisierte und kritische Diskussion um die Themen Gesundheit und Fitness zu führen. Ich frage mich, in welchem Kontext diese Diskussion stattfinden soll? In der ohnehin viel zu knappen Zeit für den bewegten Sportunterricht oder im Biologieunterricht? Oder im Rahmen von Projekttagen oder in einem Angebot für den Ganztags? Hierzu gibt es keine konkreten Vorschläge. Denn die Veröffentlichung stellt wissenschaftliche Beiträge vor und berücksichtigt die Belange der Schule eher sekundär. Dabei ist unstrittig, dass der fachliche Gehalt der Schrift interessant und anregend ist.

Es ist es jeder Sportlehrkraft freigestellt, sich über Entwicklungen im Fach aus wissenschaftlicher Sicht zu informieren. Für das Sportreferat der ADD, für Fachleitende und Fachberatende im Fach Sport ist das Buch insofern informativ, weil es nicht nur einen Blick auf die Entwicklung des Faches eröffnet, sondern auch die fachlichen Leitplanken für die Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte andeutet. Hierzu kann sich jede Einzelne/jeder Einzelne ein Urteil bilden. Mit Blick auf die Neufassung von Lehrplänen sollten die deutlichen Diskrepanzen zwischen Hochschulen und der schulischen Praxis zur Kenntnis genommen und ein umsetzbares Konzept für die Zukunft des Schulfaches Sport in Rheinland-Pfalz geschaffen werden.

Herbert Tokarski

Lieber Herr Tokarski, lieber Tok,

seit vielen Jahren stellst Du uns deine Buchbesprechungen zur Veröffentlichung in unseren Organen zur Verfügung. Ich bin nun schon lange dabei und kann mich nicht erinnern, keine Besprechung von Dir gehabt zu haben. Trotz des Eintritts in den Ruhestand hast Du immer noch „geliefert“. Aber jetzt ist Schluss. Das ist nicht aus Groll, sondern eher weil ein Abschnitt deines Lebens beendet ist. Es sei dir von Herzen gegönnt, deine Reisepläne und andere Unternehmungen nun in die Tat umzusetzen.

Ich bin mir sicher, dass du dem DSLV weiter verbunden bleibst und uns als Berater und Ratgeber weiter zur Ver-

fügung stehst. Dies wird dann aber eher im Verborgenen bleiben.

Lieber Herbert, ich bedanke mich im Namen des DSLV aufs aller Herzlichste und wünsche dir vor allem Gesundheit, Geduld, Gelassenheit und Genuss am Leben (die 4G-Regel).

Wir hören bzw. schreiben uns

Sikki

(G'führer Peter Sikora, Anm. der Redaktion)

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND Landesverband Rheinland-Pfalz

c/o Peter Sikora, Lilienthalstraße 30, 55131 Mainz
Fon: 06131-364050, Fax: 03212-1149041, www.dslv-rp.de, E-mail: info@dslv-rp.de



BEITRITTSERKLÄRUNG

Deutscher Sportlehrerverband (DSL) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSL will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren. Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art.

Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandssatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLV/Landesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME: Geburtsdatum:

Straße: PLZ/Ort:

Fon: mobil:

e-mail: T-Shirt Größe: S / M / L / XL / XXL / XXXL*
(mit der Angabe ihrer Emailadresse erhalten sie automatisch den kostenfreien DSLV-Newsletter)

Ich bin tätig mit voller Stelle / teilzeitbeschäftigt mit..... Wochenstunden.*

*Zutreffendes bitte ankreuzen und falls zutreffend Wochenstunden ausfüllen.

Dienststelle: Name:

PLZ/Ort:

Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von

€ von u. a. Konto abgebucht wird.**

** Jahresbeiträge in €: Mitglieder 36.--, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18.--, ruhendes Mitglied 8.--, Ehepaare 44.--

IBAN:

BIC: Name der Bank:

Kontoinhaber (falls abweichend):

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle schriftlich an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder:

die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"
(Wenn gewünscht, bitte ankreuzen.)

Datum: Unterschrift: